

Was ist ein Ethik-Komitee?

Das Ethik-Komitee im Altenpflegeheim (EKA) ist ein interdisziplinäres Gremium, das sich aus Pflegenden, Ärzten, Angehörigen der Sozialdienste, der Seelsorge, Juristen und Ethikern zusammensetzt. Ethik-Komitees gehören in Kliniken seit Jahren zum „guten Standard“ und sind sowohl Beratungs- als auch Reflexionsinstanz. Auf diese Weise werden Entscheidungskonflikte bewusst und Wertentscheidungen transparent gemacht.

Doch auch in der Altenpflege stellt sich nicht selten die Frage, ob die medizinisch-pflegerische Versorgung oder die Lebens- und Wohnbedingungen von Bewohnern mit deren subjektivem Willen und objektiven Interessen übereinstimmen:

- *Wann entstehen für die Heimbewohner Probleme der Freiwilligkeit, der Privatheit und Vertraulichkeit oder der Selbstbestimmtheit?*
- *Wie geht man z. B. mit Patientenverfügungen um?*
- *Welche Bedeutung hat eine künstliche Ernährung?*
- *Darf der Wunsch, ohne technische Medizin im Pflegeheim zu versterben in jedem Fall realisiert werden?*

Welche Zielsetzungen und Aufgaben haben Ethik-Komitees?

Das Ethik-Komitee setzt sich zum Ziel, die moralischen Gehalte der pflegerischen Heimversorgung bewusst zu machen, ethische Fragestellungen zu benennen und Lösungen anzubieten. Die konkreten Aufgaben eines Ethik-Komitees liegen in

- der Ethikberatung im Einzelfall,
- der Entwicklung von Leitlinien,
- der Mitarbeiterfortbildung.

In der Einzelfallberatung kommen Mitglieder der Ethik-Komitees in die Einrichtungen und Wohnbereiche und beraten in moralisch relevanten Entscheidungssituationen.

Bei oft wiederkehrenden ethischen Fragestellungen (beispielsweise zur PEG-Sonden-Problematik) können Ethik-Komitees Leitlinien oder Leitfäden entwickeln, die Entscheidungswege für alle Beteiligte verkürzen und transparent gestalten sollen.

In ganztägigen Veranstaltungen werden die Mitarbeiter der Altenpflegeeinrichtungen in die Grundlagen der Medizin- und Pflegeethik und deren Anwendungsmöglichkeiten eingeführt.

Wer kann uns ansprechen?

Grundsätzlich können sich alle Mitarbeiter der Frankfurter Einrichtungen der stationären Altenhilfe, Bewohner, Angehörige, Betreuer oder Hausärzte an das Ethik-Komitee wenden.

Das Netzwerk „NAEHE“

Eine weitere Möglichkeit, an der Etablierung von Ethikstrukturen in der stationären Altenpflege mit zu wirken, ist die Teilnahme an den NAEHE-Treffen (N = Netzwerk, A = Altenpflege, E = Ethik, HE = Heim). Dort ist es möglich, sich in einem geschützten Raum über ethische Fragestellungen des Heimalltages auszutauschen und Anregungen für die Arbeit in der eigenen Einrichtung zu bekommen. Diese Treffen stehen allen Mitarbeitern der Einrichtungen offen. Die NAEHE-Treffen dienen darüber hinaus auch der Vernetzung der Frankfurter Einrichtungen der stationären Altenpflege, um einen einrichtungsübergreifenden pflegeethischen Diskurs zu ermöglichen.

Die Ethik-Komitees des Frankfurter Netzwerks

EKA I

Bereits im September 2006 wurde am Franziska-Schervier-Altenpflegeheim ein Ethik-Komitee gegründet (www.ethik-altenhilfe-fsa.de). Das Ethik-Komitee tagt in regelmäßigen Sitzungen gemäß einer hierfür entwickelten Satzung und Geschäftsordnung.

EKA II

Im Dezember 2008 wurde in analoger Weise mit Mitarbeitern von verschiedenen Einrichtungen des Frankfurter Forums für Altenpflege ein weiteres EKA gegründet.

Kontakt Daten

- Renate Dansou (dansou@gmx.de)
☎ 069 70793116
- Gisela Bockenheimer-Lucius
(bockenheimer.ethmed@web.de)
☎ 069 6301-6245 oder 0163 5842390
- Timo Sauer (timo.sauer@kgu.de)
☎ 069 6301-83617

*Senckenbergisches Institut
für Geschichte und Ethik der Medizin
Theodor-Stern-Kai
60590 Frankfurt am Main*

www.ethiknetzwerk-altenpflege.de

Das Ethik-Komitee-Projekt

Seit dem Jahr 2006 gibt es in Frankfurt am Main ein von Medizinethikerinnen und Ethikern geleitetes Modellprojekt zur Etablierung von Ethik-Komitees in den Frankfurter Einrichtungen der stationären Altenhilfe.

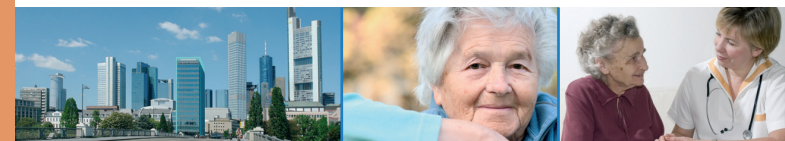
Das Projekt wurde zunächst für zwei Jahre von der BHF-Bankstiftung gefördert. Seit Dezember 2008 ist das inzwischen entstandene Netzwerk Teil des Programms „Würde im Alter“ der Stadt Frankfurt am Main.

Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts ist am Senckenbergischen Institut für Geschichte und Ethik der Medizin (Fachbereich Medizin der Universität) angesiedelt. Neben der Konzeption von Leitlinien, der Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen und der Einzelfallberatung sind die Projektmitarbeiter mit der wissenschaftlichen Auswertung befasst.

Projektleitung

- Dr. med. Gisela Bockenheimer-Lucius
- Dipl. Soz. Renate Dansou,
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
- Timo Sauer, M.A. Phil., Krankenpfleger

www.ethiknetzwerk-altenpflege.de



Einzelfallberatung Leitlinienentwicklung Fortbildung

Das Frankfurter Netzwerk Ethik in der Altenpflege

In Einrichtungen der stationären Altenpflege besteht erheblicher Bedarf an Beratung und Fortbildung in ethischen Fragen des Heim- und Stationsalltags. Deshalb wurde in Frankfurt am Main trägerübergreifend ein Netzwerk regionaler Ethikberatung mit regelmäßigen Fortbildungsangeboten für Einrichtungen der stationären Altenpflege aufgebaut. Eine derartige Vernetzung ist in einem Großraum eine sinnvolle Konzentration der Ressourcen und in Deutschland bisher einzigartig.

www.ethiknetzwerk-altenpflege.de